

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen
der vergangenen Woche

Nr. 38

vom 10. Oktober 2008

Redaktion: Katja Richardt

Bundesrat

Abschlussrede vor dem Bundesrat2

Inneres

Projekt zur Gewaltprävention „HH Hockey-Home“ vorgestellt.....5

Wirtschaft und Hafen

Weiblich, jung und Technik begeistert7

Schule, Jugend und Berufsbildung

Bildungssenatorin übernimmt Schirmherrschaft für neues Tanzprojekt
von Royston Maldoom.....8

Lehrschwimmbekken: Betrieb langfristig gesichert 10

Volksbegehren „Eine Schule für Alle“ beendet 11

Kultur

Vertrag von Friedrich Schirmer verlängert 12

Hamburger Senat für die Erhaltung des Docks..... 13

Senatorin von Welck auf Shanghai-Reise..... 14

Hark Bohm erhält Norddeutschen Filmpreis 16

Städtepartnerschaften

50 Jahre Städtepartnerschaft Marseille 18

Personen

Neuer Pressesprecher in der Finanzbehörde 19

Zur Information

Terminkalender20

Pressestelle des Senats

10. Oktober 2008/pr10

+++++Es gilt das gesprochene Wort+++++Sperrfrist Beginn der Rede+++++

Bürgermeister und Bundesratspräsident

Ole von Beust

Abschlussrede vor dem Bundesrat

10. Oktober 2008

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

I.

Es war eine Ehre für mich und es hat mir Freude gemacht, diesem Haus in den zurückliegenden 12 Monaten vorzustehen.

Meine Amtszeit nähert sich ihrem Ende und es ist gute Tradition, dass der scheidende Präsident einen Blick zurück auf das vergangene Geschäftsjahr wirft.

Zunächst einmal möchte ich feststellen, dass der jährliche Wechsel im Amt des Bundesratspräsidenten aus meiner Sicht eine sinnvolle Einrichtung ist. Denn der Wechsel lenkt die Aufmerksamkeit der Menschen auf den Bundesrat und damit auf die Gemeinschaft der Länder, die hier ihre gemeinsamen Interessen suchen und vertreten – und die hier bei allen Verschiedenheiten das Gemeinsame betonen müssen, um zu Ergebnissen zu kommen.

Ich denke, das ist uns auch in den vergangenen 12 Monaten gelungen. Wir haben Vorlagen mit einer riesigen thematischen Bandbreite behandelt. Ich möchte nur erinnern an das Arbeitnehmer-Entsendegesetz, das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz, die Vorlagen zum Steuerrecht und die Vorlagen zur Terrorismusbekämpfung.

Dem Vertrag von Lissabon hat der Bundesrat mit der erforderlichen verfassungsändernden Mehrheit zugestimmt.

Und ich möchte in Erinnerung rufen, dass der Bundesrat für das Gesetzespaket zum Klimaschutz gestimmt hat. Gerade dieser Beschluss ist ein gutes Beispiel für eine gemeinsame Arbeit von Bund und Ländern, die bei allen kontroversen Diskussionen zu einem guten Resultat geführt hat. Und ebenso steht dieser Beschluss exemplarisch für die

effektive Arbeit des Bundesrates, bei der Streit kein Selbstzweck zur Profilierung oder Blockade, sondern ein Mittel ist, zu vernünftigen Ergebnissen zu kommen.

Mit solcher Arbeit kann man die Menschen überzeugen und beweisen, dass der Bundesrat in der Lage ist – gerade in Zeiten schneller Veränderungen –, effizient zu entscheiden. Ich bin überzeugt: Wenn es dem Bundesrat gelingt, weiterhin unaufgeregt und zügig mit zu gestalten, wird er das Image haben, das ihm zusteht: weg vom Ruf eines Veto-Organs und hin zu einem Bundesrat, der die föderalen Interessen der Länder wahrt und ihr Praxiswissen zum Nutzen aller einbringt.

Dass dies in den vergangenen Jahren gut funktioniert hat, liegt sicherlich nicht allein an der politischen Konstellation. Ich bin der Meinung, dass wir dies auch der grundlegenden Neuordnung der Bund-Länder-Kompetenzen verdanken. Mein Eindruck ist, dass sich der Bundesrat seitdem stärker auf die Wahrung der Länderinteressen und auf die sachpolitischen Debatten konzentriert und weniger Bühne für die parteipolitische Auseinandersetzung ist.

II.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Amt des Bundesratspräsidenten wurde nicht dazu geschaffen, das Land zu verändern, sondern die Geschäfte des Bundesrates zu führen und das föderale Deutschland zu repräsentieren.

Ob mir dies gelungen ist, mögen andere beurteilen. Beurteilen kann ich hingegen, dass die Verwaltung des Bundesrates ausgezeichnete Arbeit geleistet hat. Mein Dank gilt den Direktoren des Bundesrates und all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragende Unterstützung. Ich finde es beeindruckend, wie sie sich auf ihre wechselnden Präsidenten einstellen und zugleich mit dafür sorgen, dass die Arbeit der Bundesratspräsidenten ihren roten Faden behält.

Und ich möchte es auch an dieser Stelle noch einmal betonen: Der Bundesrat ist viel mehr als die Plenarsitzungen am Freitagvormittag! In der Öffentlichkeit mag es so aussehen, weil der Bundesrat in den Medien meist nur dann präsent ist, wenn seine Mitglieder hier am Rednerpult stehen.

Aber die eigentliche Arbeit des Bundesrates liegt natürlich zwischen den Plenartagen: in der Vorbereitung der Beratungen der Ausschüsse, der Abstimmungen und der Vorbesprechungen der Plenarsitzungen. Dabei geht es um hochkomplexe Fragen und um wichtige Details, die verhandelt und entschieden werden müssen. Dies ist nur mit einer hoch-effizient arbeitenden Verwaltung des Bundesrates zu schaffen – für diese Leistung herzlichen Dank!

Auch bei meinen Kollegen, bei Ihnen allen, möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Die Bundesratspräsidentschaft war nun drei Jahre lang in Folge an der Küste: von Schleswig-Holstein über Mecklenburg-Vorpommern nach Hamburg. Nun geht sie ins Saarland und ich wünsche meinem Nachfolger viel Glück bei der Führung seines Amtes.

9. Oktober 2008 / bfi09

Innensenator Christoph Ahlhaus: „Kampf gegen Jugendgewalt hat weiterhin eine hohe Priorität!“

Projekt zur Gewaltprävention „HH Hockey-Home“ vorgestellt – Innensenator ist Schirmherr

Hamburgs Innensenator **Christoph Ahlhaus**, die ehemalige Spielerin und -trainerin der Damen Hockey-Nationalmannschaft, **Greta Blunck**, der Landesvorsitzende des WEISSEN RINGS Hamburg, **Wolfgang Sielaff**, sowie der 1. Vorsitzende des Harvestehuder Tennis- und Hockeyclubs e. V. (HTHC), **Christian Blunck**, haben heute im Clubhaus des HTHC das Projekt „HH Hockey-Home“ vorgestellt. „HH Hockey-Home“ ist ein Jugendprojekt zur Gewaltprävention durch sportliche Wertevermittlung, das der HTHC und der WEISSE RING gemeinsam organisieren. **Innensenator Christoph Ahlhaus** hat die Schirmherrschaft übernommen.

Mit dem neuen Projekt sollen Kinder und Jugendliche, die es aus den verschiedensten Gründen schwer haben, in unserer Gesellschaft Fuß zu fassen, zu begeisterten Hockey- und Mannschaftsspielern werden. Der damit einhergehende Teamgedanke ist die solide Grundlage für Respekt – zunächst vor dem Mitspieler, dann vor den Mitmenschen. Aggressionspotenziale werden durch den Mannschaftssport Hockey beherrschbar. Ziel des Projekts „HH Hockey-Home“ ist es, dass sich die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen in Hamburg zu Hause fühlen, sich in die Gesellschaft integrieren und lernen, Mitmenschen zu schätzen und zu respektieren.

Innensenator Christoph Ahlhaus: „Das Projekt „HH Hockey-Home“ ist ein hervorragendes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement aus der Mitte unserer Gesellschaft. „Hockey-Home“ ist aktive Prävention und Hilfe zugleich, um kriminelle Karrieren junger Menschen zu verhindern. Kinder und Jugendliche, die sich ihre Identifikation über den Sport holen, sind gestärkt, akzeptieren Regeln und leiten ihre normalen Aggressionen in sportliche Aktivitäten um. „Hockey-Home“ vermittelt den jungen Menschen Teamgeist, Respekt und Verständnis füreinander.“

Der Hamburger Senat hat bereits im November 2007 mit seinem „9-Säulen-Modell“ ein wirksames „Handlungskonzept gegen Jugendgewalt“ beschlossen und damit eine

behördliche Struktur geschaffen, die sich auch intensiv um das Thema Gewaltprävention kümmert.

Innensenator Christoph Ahlhaus: „Der Kampf gegen Jugendgewalt hat weiterhin eine hohe Priorität. Gewaltprävention ist dabei eine der großen Aufgaben der kommenden Jahre. „Hockey-Home“ ist ein wertvolles Hilfsangebot für Kinder und Jugendliche, die auf die schiefe Bahn zu geraten drohen. Das Projekt „Hockey-Home“ wirkt stark integrativ und gewaltpräventiv und hat deshalb meine volle Unterstützung.“

Rückfragen:

Behörde für Inneres, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Thomas Butter, Tel. 040 – 42839-2678
Fax 040 – 42839-2797; E-Mail: pressestelle@bfi-a.hamburg.de
www.innenbehoerde.hamburg.de

9. Oktober 2008/bwa09

Weiblich, jung und Technik begeistert

Wenn junge Mädchen sich für technische Berufe interessieren, stehen ihnen alle Türen offen – der Bedarf an Fachkräften in der Wirtschaft ist so groß wie nie. Das Projekt TechnikDuo bietet ganz aktuell **10 Praktikumsplätze für Mädchen** bei der Deutschen Shell Raffinerie in Harburg an:

Am Donnerstag, 23. Oktober (Herbstferien) können sie testen, ob ein technischer Beruf zu ihnen passt. Sie lernen das Werk kennen und probieren Tätigkeiten aus, die eine Chemikantin, eine Elektronikerin oder eine Industriemechanikerin ausüben muss. Bei der Gelegenheit können die Mädchen Azubis des Unternehmens ausfragen und auch den Ausbilder kennenlernen. Das Angebot richtet sich an Haupt- und Realschülerinnen, die **mindestens 15 Jahre** alt sind.

Weitere Informationen – auch zu weiteren Praktika in technischen Berufen – erteilt die Projektleiterin von TechnikDuo, Andrea Pfennigstorf unter 040-41 33 04 61. Oder gleich per Mail anmelden: a.pfennigstorf@hipe-institut.de

Das Projekt TechnikDuo richtet sich an Schülerinnen mit Interesse an Naturwissenschaften, Mathematik oder Informatik sowie an Hamburger Schulen und Unternehmen, die dieses Interesse von Mädchen fördern und unterstützen. Es wird von der Freien und Hansestadt Hamburg und Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond finanziert.

Rückfragen:
Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Pressestelle
Tel.: 428 41-3015 / -1627,
E-Mail: Pressestelle@bwa.hamburg.de
www.hamburg.de/bwa

9. Oktober 2008/bsb09

Bildungssenatorin übernimmt Schirmherrschaft für neues Tanzprojekt von Royston Maldoom

Aufführungen vom 17. bis 19. Oktober auf Kampnagel

Hamburgs Bildungssenatorin Christa Goetsch hat heute offiziell die Schirmherrschaft für das Tanzprojekt „making a move“ übernommen, das 50 Arbeit suchende Jugendliche und Erwachsene in ihrer persönlichen Entwicklung fördert und ihre Berufschancen erhöht. Künstlerischer Leiter ist der Choreograph Royston Maldoom, der international durch seine Projekte mit Benachteiligten und den Dokumentarfilm „Rhythm is it!“ bekannt wurde.

„Die Tanzprojekte von Royston Maldoom stärken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrem Selbstbewusstsein, ihrer Teamfähigkeit und ihrer Selbstdisziplin“, sagt Christa Goetsch. „Trotz mancher Benachteiligungen können sie so wesentlich leichter in Ausbildung und Arbeit vermittelt werden. Für mich gehören innovative Projekte wie ‚making a move‘ zu dem breiten Spektrum an Förderung, Qualifizierung und Weiterbildung, das neben Schule, Berufsbildung und Hochschule die vierte Säule unseres Bildungssystems bildet. Ich wünsche allen Mitwirkenden bei den Aufführungen den verdienten Erfolg.“

Die Vorstellungen finden vom 17. bis zum 19. Oktober 2008 auf Kampnagel statt. Die beteiligten Tänzerinnen und Tänzer sind Jugendliche und Erwachsene in Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen bei der Grone Netzwerk Hamburg GmbH - gemeinnützig -, die „making a move“ in Kooperation mit Kampnagel, der Gesamtschule Wilhelmsburg und team.arbeit.hamburg durchführt. Neben Royston Maldoom arbeiten die Choreographen Tamara Mc Lorg und Josef Eder an dem Projekt. Mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben sie zunächst in Workshops thematisch und inhaltlich unterschiedliche Choreographien erarbeitet und diese später zu einem eigenständigen Stück zusammengeführt.

Mit „making a move“ knüpft Maldoom in Hamburg an Erfolge aus den Vorjahren an. Schon 2006 und 2007 tanzten Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Grone-Programme mit großem Erfolg bei den Hamburger Tanztagen „candocandance“ mit. Die gesammelten Erfahrungen der Beteiligten wirken sich nachhaltig auf ihre Zukunftschancen aus. Andrea Franke, Betriebs- und Personalleiterin bei Grone: „Wir können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer später wesentlich leichter vermitteln. Mehr als 50 Prozent schaffen den Übergang in Arbeit

oder Ausbildung – ein Rekord, denn ansonsten beträgt die Vermittlungsquote von Benachteiligten etwa 33 Prozent.“

Der große Erfolg liegt auch an der Begeisterung, an der Leidenschaft, an dem Fokus und Perfektionismus, die sich von Royston Maldoom und den Choreographen auf die Teilnehmer übertragen. Das Team achtet auf strenge Disziplin und Präsenz sowie auf korrekte und punktgenaue Ausführungen in der Bewegung. Maldoom: „Die Menschen, mit denen ich arbeite, haben kein Selbstwertgefühl vermittelt bekommen, weil sie zum Beispiel in der Schule bisher keinen Erfolg hatten oder weil sie aus ökonomisch und sozial schwierigen Verhältnissen kommen. Und sie übernehmen die geringe Wertschätzung, die ihnen entgegen gebracht wird. Oft empfangen sie einen direkt mit den Worten: „Wir sind dumm, wir sind wertlos.“ Vor dem Hintergrund meiner eigenen Erfahrung glaube ich grundsätzlich nicht an solche Bilder, die man mir präsentiert. Ich glaube an ein Potenzial, an das sie selbst nicht glauben.“

Die Tanz-Projekte erschließen den Tänzerinnen und Tänzern eine neue Welt, von der sie zuvor nicht wussten, dass sie sie beherrschen können. Ein junger Teilnehmer: „Ich möchte gern dies oder jenes tun. Aber mir fehlt die nötige Kraft und die äußeren Umstände drücken mich auf ein anderes Gleis. Der Tanzworkshop hat mir in dieser Hinsicht etwas gezeigt: nämlich dass es nur diejenige Grenze gibt, an der ich verharre. Keine meiner Grenzen ist so wichtig, dass ich sie nicht hinter mir lassen könnte.“

Rückfragen

Jan Bruns

stellv. Pressesprecher der Behörde für Schule und Berufsbildung

Hamburger Straße 31

22083 Hamburg

T: (040) 428 63 - 3634

F: (040) 427 971 - 434

E: jan.bruns@bsb.hamburg.de

Aktuelles zur Hamburger Schuloffensive:

www.hamburg.de/schulreform

10. Oktober 2008/bsb09a

Lehrschwimmbecken: Betrieb langfristig gesichert

Die Behörde für Schule und Berufsbildung, die Behörde für Kultur, Sport und Medien sowie der Hamburger Sportbund haben ein gemeinsames Vorgehen zum weiteren Betrieb der Lehrschwimmbecken vereinbart. Die stark sanierungsbedürftigen Lehrschwimmbecken sollen innerhalb des nächsten Jahres an Vereine übergeben und mit zusätzlichen Mitteln saniert werden. Interessierten Vereinen soll damit die Möglichkeit gegeben werden, Lehrschwimmbecken zu betreiben. Um die Sicherheiten für Vereine noch zu vergrößern, soll das Eigentum an die Vereine übertragen werden.

Senatorin Goetsch: "Der Senat stellt eine knappe Million Euro zusätzlich für die Sanierung von Lehrschwimmbecken zur Verfügung. Damit geben wir dem Sport die Gelegenheit, den Betrieb wirtschaftlich durchzuführen". Der Betrieb der Lehrschwimmbecken wird 2009 in saniertem Zustand durch interessierte Vereine wieder aufgenommen werden können. Der Hamburger Sportbund wird dazu eine Ausschreibung durchführen, um so leistungsfähige Vereine zu gewinnen. Bis dahin können einzelne Lehrschwimmbecken durch solche Vereine betrieben werden, die auch ohne Unterstützung die hohen Betriebskosten bis zum Beginn der Sanierung in 2009 tragen können und wollen.

Günter Ploß, Präsident Hamburger Sportbund: "Wir begrüßen diese Initiative und arbeiten wesentlich an der Lösung mit. Es wird ein Gewinn für den Hamburger Sport sein, wenn leistungsfähige Vereine die Lehrschwimmbecken auch in Zukunft betreiben können. Der Hamburger Sportbund wird sein Know-how einsetzen, um endlich eine sichere Grundlage für den Betrieb der Lehrschwimmbecken zu sichern."

Die bisherigen Betreiber der Lehrschwimmbecken werden ebenso wie neue Interessenten in den Genuss der Sanierungsmittel kommen können. Senatorin von Welck: "Ich freue mich, dass für die Lehrschwimmbecken eine kooperative Lösung gefunden wurde und dadurch gemeinsam mit dem HSB die sportlichen und sozialen Angebote in unserer Stadt erhöht werden."

Rückfragen

Jan Bruns

stellv. Pressesprecher der Behörde für Schule und Berufsbildung

Hamburger Straße 31

22083 Hamburg

T: (040) 428 63 - 3634

F: (040) 427 971 - 434

E: jan.bruns@bsb.hamburg.de

Aktuelles zur Hamburger Schuloffensive:

www.hamburg.de/schulreform

10. Oktober 2008 / bfi10

Volksbegehren „Eine Schule für Alle“ beendet: Es liegen 51.509 Unterschriften vor

Landesabstimmungsleiter Willi Beiß gibt bekannt, dass ihm die Initiatoren des Volksbegehrens „Eine Schule für Alle“ bis heute Mittag 12.00 Uhr 50.562 Unterstützungsunterschriften eingereicht haben, die sie bis zum Ablauf des 9. Oktober, dem letzten Tag des Volksbegehrens, auf Initiatorenlisten gesammelt hatten. Wie Landesabstimmungsleiter Beiß weiter mitteilt, sind in den 21 Kundenzentren der Bezirksverwaltung als öffentliche Eintragungsstellen 682 Unterschriften geleistet und außerdem 265 Unterschriften im brieflichen Verfahren eingereicht worden. Insgesamt liegen somit 51.509 Unterschriften vor. Für den Erfolg des Volksbegehrens wären 61.834 Unterschriften notwendig gewesen.

Für Rückfragen:

Behörde für Inneres, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marco Haase, Tel. 040 - 42839-2673, E-Mail: pressestelle@bfi-a.hamburg.de

Asmus Rösler, Behörde für Inneres, Landeswahlamt, Tel. 040 - 42839-1732

7. Oktober 2008/bksm07

Vertrag von Friedrich Schirmer verlängert Schauspielhaus Intendant bis 2015 im Amt bestätigt

Auf seiner gestrigen Sitzung hat der Aufsichtsrat des Deutschen Schauspielhauses Hamburg die Verlängerung des Vertrags von Intendant Friedrich Schirmer um weitere fünf Jahre bis 2015 beschlossen. Der bisherige Vertrag lief bis zum Ende der Spielzeit 2009 / 2010. Die Entscheidung wurde einstimmig getroffen.

Senatorin v. Welck: „Mit der Vertragsverlängerung kann das Team um Friedrich Schirmer die erfolgreiche Arbeit am Schauspielhaus auch nach der Spielzeit 2009 / 2010 fortsetzen. Nachdem die dritte Spielzeit (2007 / 2008) den künstlerischen Durchbruch gebracht hatte - mit der Einladung von „Pornographie“ zum Theatertreffen in Berlin, mit „Minna von Barnhelm“ und „Was Ihr Wollt“ sowie spannenden Projekten wie „Dorfunks“ oder „Zigeunerjunge“ - war der Auftakt der vierten Spielzeit (2008 / 2009) mit den wunderbaren Eröffnungspremieren sehr vielversprechend. Damit beweist sich einmal mehr, dass es immer Zeit braucht, der großen Bühne des Deutschen Schauspielhauses Hamburg ein scharfes, eigenes Profil zu geben. Das lässt sich nun, nach drei Jahren Intendanz von Friedrich Schirmer, deutlich ablesen. Ziel muss es jetzt sein, auf dem erfolgreich Erprobten aufzubauen, wobei hier das Junge Schauspielhaus unter der Leitung von Klaus Schumacher ausdrücklich eingeschlossen werden soll. Mit der Vertragsverlängerung von Friedrich Schirmer ist der dafür notwendige Rahmen geschaffen. Eng ans Haus gebundene Regisseure werden die künstlerische Ausrichtung des Hauses über ihre unterschiedlichen Regiehandschriften noch deutlicher herausarbeiten. Das Schauspielhaus erhält hiermit die Chance, über längere Zeit mit einem Intendanten zu arbeiten. Das bringt künstlerische Kontinuität. Und es ermöglicht dem Intendanten, die Früchte der eigenen Arbeit zu ernten.“

Für Rückfragen:
Susanne Frischling
Pressesprecherin der Behörde für Kultur, Sport und Medien
040 - 428 24 207
susanne.frischling@bksm.hamburg.de

8. Oktober 2008/bksm08

Hamburger Senat für die Erhaltung des Docks

Senatorin für Kultur, Sport und Medien, Prof. Dr. Karin von Welck: „Das Docks ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Hamburger Clubszene, das hat das diesjährige Reeperbahnfestival einmal mehr gezeigt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass das Docks und die Prinzenbar am Spielbudenplatz bleiben können. Die Machbarkeitsstudie der Sprinkenhof AG prüft eine von mehreren denkbaren Varianten. Ob und in welcher Form diese Studie weiterverfolgt oder umgesetzt wird, entscheidet die Liegenschaft in Zusammenarbeit mit den anderen zuständigen Behörden. Eine gute Lösung für das Docks und die Prinzenbar ist dabei klares Ziel des Hamburger Senats.“

Für Rückfragen:

Susanne Frischling
Pressesprecherin der Behörde für Kultur, Sport und Medien
040 – 428 24 207
susanne.frischling@bksm.hamburg.de

oder

Ilka v. Bodungen
Pressestelle der Behörde für Kultur, Sport und Medien
040 – 428 24 293
Ilka.vonbodungen@bksm.hamburg.de

8. Oktober 2008/bksm08a

Senatorin von Welck auf Shanghai-Reise

NDR Sinfonieorchester gibt Benefizkonzert in Hamburgs Partnerstadt

Nach erfolgreicher China Time und feierlicher Teehaus Eröffnung reist Senatorin Prof. Dr. Karin von Welck nun nach Shanghai. Wesentlicher Inhalt der dreitägigen Reise vom 9. bis 11. Oktober ist die Präsentation der Elbphilharmonie in Hamburgs chinesischer Partnerstadt. Dass der neue Konzertsaal nicht nur für das internationale Kulturleben von großer Bedeutung ist, sondern auch den Standort Hamburg auf die Weltkarte bringt, hatte sich bereits im März letzten Jahres bei der Vorstellung des Projekts in New York gezeigt. Höhepunkt und Abschluss der Shanghai-Reise der Senatorin wird der Besuch eines Benefizkonzerts des NDR Sinfonieorchesters, gemeinsam mit Shanghaier Regierungsvertretern sein. Das weitere Programm in Auszügen:

Donnerstag, 9.10.2008: Nach Gesprächen mit Vertretern der Shanghai Media Group und des Cultural Channel Shanghai, wird Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck das Projekt Elbphilharmonie chinesischen Pressevertretern vorstellen. Architekt Ascan Mergenthaler, von Herzog & de Meuron, Christoph von Dohnányi, Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters, und Christoph Lieben-Seutter, Generalintendant von Elbphilharmonie und Laeiszhalle, werden ebenfalls mit kurzen Redebeiträgen für das neue Konzerthaus werben. Für den Abend ist ein „Kulturdinner“ geplant, bei dem Repräsentanten der Shanghai Cultural Foundation, der Shanghai Biennale und des Shanghai Art Museums mit der Hamburger Delegation zusammen kommen.

Freitag, 10.10.2008: 2010 wird die Expo Weltausstellung in Shanghai stattfinden. Am Vormittag wird Senatorin von Welck zunächst Gespräche mit den Verantwortlichen für die Bereiche Kultur, Sport und Medien zum Hamburg-Auftritt im Rahmen der Expo führen. Im Anschluss stellt Karin v. Welck das Projekt Elbphilharmonie Entscheidungsträgern aus Shanghais Politik und Wirtschaft im Rahmen eines VIP-Luncheon vor. Für den Nachmittag ist ein Besuch des Shanghai Musik Konservatoriums geplant.

Samstag, 11.10.2008: Nach einem Rundgang durch die Shanghai Art Gallery, besucht Senatorin von Welck zum Abschluss ihrer Reise zusammen mit Regierungsvertretern das

Benefizkonzert des NDR Sinfonieorchesters im Oriental Arts Center von Shanghai. Unter der Leitung von Christoph von Dohnányi spielt das künftige Residenzorchester der Elbphilharmonie die Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 C-Dur op. 72 sowie die Sinfonien Nr. 4 B-Dur op. 60 und Nr. 5 c-Moll op. 67 von Ludwig van Beethoven. Der Erlös des Konzertes kommt den Opfern der jüngsten Erdbebenkatastrophe in der chinesischen Provinz Sichuan zugute. Das Konzert wird live im chinesischen Fernsehen übertragen.

Für Rückfragen:

Susanne Frischling
Pressesprecherin der Behörde für Kultur, Sport und Medien
040 – 428 24 207
susanne.frischling@bksm.hamburg.de

oder

Ilka v. Bodungen
Pressestelle der Behörde für Kultur, Sport und Medien
040 – 428 24 293
Ilka.vonbodungen@bksm.hamburg.de

10. Oktober 2008/bksm10

Hark Bohm erhält Norddeutschen Filmpreis

Hamburg und Schleswig-Holstein ehren Hamburger Regisseur

Der Hamburger Regisseur, Drehbuchautor, Hochschulprofessor und Schauspieler Hark Bohm erhält den Ehrenpreis des Norddeutschen Filmpreises 2008. Das gaben heute die Landesregierung Schleswig-Holstein und der Hamburger Senat bekannt. Gemeinsam vergeben beide Länder den mit 10.000 Euro dotierten Preis für besondere Verdienste um die Filmregion Norddeutschland. Der Preis wird im Rahmen der Filmpreisnacht am 1. November während der Nordischen Filmtage Lübeck verliehen.

Bohm, der im kommenden Jahr seinen 70. Geburtstag feiert, wuchs auf der Nordseeinsel Amrum auf. 1969 stand er erstmals vor der Kamera. Später entdeckte ihn Rainer Werner Fassbinder als Darsteller und setzt ihn in mehreren Filmen ein. 1970 produzierte Bohm seinen ersten Kurzfilm, 1972 mit „Tschetan, der Indianerjunge“ den ersten Spielfilm. Sein Film „Yasemin“ wurde 1989 mit dem Bundesfilmpreis ausgezeichnet. Zu den deutschen Klassikern zählt sein Film „Nordsee ist Mordsee“ (1976). 1971 gründete er mit anderen Autorenfilmern des Neuen Deutschen Films den Filmverlag der Autoren. 1992 wurde Bohm in die Europäische Filmakademie gewählt, seit 1998 ist er Mitglied der Akademie der Freien Künste. Bis 2005 war Bohm Leiter der Media School Hamburg.

Prof. Dr. Karin von Welck, Senatorin für Kultur, Sport und Medien: „Hark Bohm hat dem filmischen Leben Norddeutschlands entscheidende Impulse verliehen. Seinem Engagement verdanken wir wichtige Einrichtungen, die aus unserer heutigen cineastischen Infrastruktur nicht mehr wegzudenken sind: Er ist Vater des Filmfest Hamburg und des Filmstudiums, dem er als längjähriger Leiter, zuerst an der Universität Hamburg und ab 2003 an der Hamburg Media School, seine kreative Prägung gegeben hat.“

Heinz Maurus, Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein: „Wir ehren einen vielseitigen Künstler und Filmemacher, der Hamburg und Schleswig-Holstein eng verbunden ist. Nach Fassbinder und Herzog war er der norddeutsche Vertreter des neuen deutschen Films. Für viele seiner Filme wählte Hark Bohm Hamburg und die norddeutschen Küstenregionen als bestimmende Kulisse und zeichnet so ein eindrucksvolles Bild unserer norddeutschen Heimat.“ Nicht nur in seinen Filmen dokumentiere Bohm seine Liebe zum

Norden. Als ausgewiesener Storm-Kenner habe er beispielsweise 2007 die schönsten Liebesgedichte von Theodor Storm für ein Buch und eine Hör-CD ausgewählt, so Staatssekretär Maurus weiter.

Der Norddeutsche Filmpreis wird zum zweiten Mal von der gemeinsamen Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein ausgelobt. Neben dem Ehrenpreis wird er in drei weiteren Kategorien verliehen. Die Preise für „Bester Spielfilm“ (20.000 Euro), „Bester Dokumentarfilm“ (15.000 Euro) und „Bestes Drehbuch“ (10.000 Euro) werden von einer Jury ausgewählt und während der Filmpreisnacht in Lübeck am 1. November bekanntgegeben und verliehen.

Für Rückfragen:

Susanne Frischling
Pressesprecherin der Behörde für Kultur, Sport und Medien
040 – 428 24 207
susanne.frischling@bksm.hamburg.de

oder

Dr. Christian Hauck, Rüdiger Ewald
Landesregierung Schleswig-Holstein
0431 988-1704
landesregierung@schleswig-holstein.de

06. Oktober 2008/pr06

50 Jahre Städtepartnerschaft Marseille

Bürgermeister Ole von Beust zu Gast in Marseille anlässlich des 50jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft

50ans Marseille et Hambourg: In diesem Jahr wird die lange und unkomplizierte Freundschaft der beiden Hafenstädte ein halbes Jahrhundert alt. Zum Auftakt der Feierlichkeiten in Marseille reist Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust vom 7. bis zum 9. Oktober 2008 in die Partnerstadt. Begleitet wird er von einer rund zehnköpfigen Delegation mit u.a. Vertretern aus Kultur und Wirtschaft. Im Juli 2008 war der Marseiller Bürgermeister Jean-Claude Gaudin bereits mit einer Delegation in Hamburg zu Gast.

Auf dem Besuchsprogramm stehen neben den offiziellen Terminen, beispielsweise der Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Marseille, der Eröffnung der Feierlichkeiten zum Städtepartnerschaftsjubiläum und dem Empfang zum Tag der Deutschen Einheit, viele Fach- und Kooperationsgespräche mit den Marseiller Partnern. Am Mittwoch wird Bürgermeister von Beust eine Ausstellung über die Hamburger HafenCity eröffnen und sich über das Marseiller Stadtentwicklungsmodell Euroméditerranée, das ähnliche Ziele verfolgt, informieren. In Marseille werden brachliegende Hafenanlagen und -flächen sowie Altbauquartiere saniert, um neue moderne Flächen mit einem hohen Freizeitwert zum Leben, Arbeiten und Wohnen zu schaffen. Darüber hinaus besucht Bürgermeister von Beust das Projekt „École de la deuxième chance“ (Schule der zweiten Chance), das Jugendlichen ohne Schulabschluss und mit ausländischem Kulturhintergrund zu Ausbildung und Arbeit verhilft. Beim Besuch der „Zone Franche Urbaine“ (Sonderwirtschaftszone), informiert sich Bürgermeister von Beust über ein Modell, das sozial schwache Stadtgebiete durch die Ansiedelung von Unternehmen fördert und den Unternehmen dabei Nachlässe bei Steuer- und Sozialabgaben gewährt. Vor der Abreise besucht die Delegation das Unternehmen Eurocopter, eine Tochter des EADS Konzerns und weltweit führender Anbieter von Zivil- und Militärhubschraubern. Geplant ist die Kooperation des Luftfahrtclusters der Region mit der Luftfahrtsinitiative Hamburg, insbesondere beim Austausch von Lehrlingen und Fachkräften zur beruflichen Qualifizierung.

Für Rückfragen: Pressestelle des Senats, Simone Ollesch, Telefon: (040) 42831-2155,

E-Mail: simone.ollesch@sk.hamburg.de

10. Oktober 2008/fb10

Neuer Pressesprecher in der Finanzbehörde

Der Pressesprecher der Finanzbehörde, Sebastian Panknin, wird zum 30. Oktober 2008 aus familiären Gründen die Finanzbehörde Hamburg verlassen und eine neue Tätigkeit in Berlin aufnehmen.

Nachfolger wird ab 1. November der Dipl. Politikwissenschaftler Daniel Stricker (29). Stricker war seit 2007 im Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg tätig, dort zuletzt als persönlicher Referent des Wirtschaftsministers Ulrich Junghanns.

Rückfragen:

Pressestelle der Finanzbehörde, Christoph Klamp

Telefon (040) 428 23 - 1662, Telefax - 2230

E-Mail: christoph.klamp@fb.hamburg.de

www.pressemeldungen.hamburg.de

www.finanzbehoerde.hamburg.de

Terminkalender

Vom 13. Oktober bis 19. Oktober 2008

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182/2183 erteilt.

Montag, den 13.10.2008

- 11:00** Hamburger Kammerspiele
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält eine Rede anlässlich der **Verleihung des Hannelore-Greve-Preises** an den **Schriftsteller Arno Surminski**.
- 17:00** Gästehaus der Universität, Rothenbaumchaussee 34
Staatsrat Bernd Reinert spricht ein Grußwort anlässlich der **Eröffnung des Postgraduierten-Studienganges „Erasmus Programme in Law and Economics“**.

Dienstag, den 14.10.2008

- 09:00** Handelskammer
Staatsrat Dr. Michael Voges eröffnet den **2. Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft** mit einem Grußwort.
- 18:30** Axel Springer Passage Caffamacherreihe 1
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck, Senator Dr. Till Steffen und Senator Dietrich Wersich nehmen anlässlich des **60. Geburtstages des Hamburger Abendblatts an der Eröffnung der Ausstellung „60 Jahre Hamburger Abendblatt - Eine Stadt und ihre Zeitung“** teil.
- 19:00** Rathaus Bergedorf, Spiegelsaal, Wentorfer Straße 38
Staatsrat Bernd Reinert nimmt teil am **Willkommensabend für die Referenten anlässlich des internationalen Symposiums „Cultural Heritage: Astronomical Observatories (around 1900)“**.

Mittwoch, den 15.10.2008

- 10:00** Haus im Park, Bergedorf
Senatorin Dr. Herlind Gundelach spricht ein Grußwort zur **Eröffnung des internationalen Symposiums „Cultural Heritage: Astronomical Observatories (around 1900)“** anlässlich des **175jährigen Bestehens der Hamburger Sternwarte**.
- 12:00** Bert-Kaempfert-Platz
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein Grußwort anlässlich der **Einweihung des Bert-Kaempfert-Platzes** in Barmbek-Nord.
- 14:30** Rathaus, Bürgermeistersaal
Senator Dietrich Wersich begrüßt eine **chinesische Jugenddelegation** im Rathaus.
- 19:30** Hamburger Sternwarte, Bibliothek Sternwarte Bergedorf

Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck nimmt an der **Diskussionsveranstaltung der Bergedorfer Zeitung „Weltkulturerbe Hamburger Sternwarte“ im Rahmen des internationalen Symposiums „Cultural Heritage: Astronomical Observatories (around 1900)“** teil.

Donnerstag, den 16.10.2008

- 09:00** Landesvertretung Hamburg, Jägerstraße 1-3, 10117 Berlin
Staatsrat Dr. Michael Voges leitet die **Amtschefkonferenz der Arbeits- und Sozialminister-Konferenz.**
- 09:00** St. Petersburg
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann reist vom **16.-18.10.2008 nach St. Petersburg** und hält am Hafenaabend von Hafen Hamburg Marketing e.V. ein Grußwort. Am 17.10.2008 führt er Gespräche mit dem Auswärtigen Komitee u.a.
- 09:30** Hotel Grand Elysee, Rothenbaumchaussee 10
Senator Dietrich Wersich eröffnet die **49. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Handchirurgie** mit einem Grußwort.
- 19:00** Hamburger Rathaus, Großer Festsaal
Staatsrat Bernd Reinert spricht ein Grußwort anlässlich des **Senatempfangs zum 175jährigen Bestehen der Sternwarte Hamburg-Bergedorf.**

Freitag, den 17.10.2008

- 09:00** Hotel Baseler Hof, Esplanade 11, 20354 Hamburg
Senator Dietrich Wersich ist Schirmherr der **Fachtagung „Frühe Hilfen schützen Kinder“** und eröffnet diese mit einem Grußwort.
- 12:30** Rathaus, Bürgermeistersaal
Senator Axel Gedaschko begrüßt die Teilnehmer beim **Senatsempfang** anlässlich **Treffens der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern Deutschlands.**
- 14:30** Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12
Staatsrat Carsten Frigge hält einen **Vortrag zum Thema „Das schwarz-grüne Bündnis in Hamburg. Fortführung im Bund nicht ausgeschlossen?“** anlässlich **des Treffens der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern Deutschlands.**
- 17:00** Bucerius Law School, Audimax, Jungiusstraße 6
Staatsrat Bernd Reinert nimmt teil an einem **Festakt anlässlich der Vergabe des Deutschen Afrika-Preises 2008.**
- 18:30** Striepenweg 45
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein Grußwort anlässlich des **10jährigen Jubiläums der Veranstaltungsreihe „Neuwiedenthal live“.**
- 20:00** Streits Filmtheater
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein Grußwort bei der Vorführung des neuen **Films vom Hamburger Regisseur Max Färberböck „Anonyma“.**

22:30 Staatsoper, 4. Rang Foyer
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck spricht zu den Teilnehmern der
Opernkonferenz nach der Vorstellung „Hochzeit des Figaro“.

Sonntag, den 19.10.2008

11:00 Ohnsorg-Theater
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein Grußwort bei der **Verleihung des
Rolf-Mares-Preises 2007/2008.**

17:00 Staatsoper
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck besucht die **Premiere „Die Walküre“ von
Richard Wagner.**